
Das soziometrische Verfahren als Methode zur Analyse von Gruppenstrukturen (Moreno, J. L., 1934)

12

Das erste *systematische* Verfahren zur Analyse interpersoneller Beziehungen in Gruppen wurde von dem österreichisch-amerikanischen Psychiater und Soziologen Jacob Levy Moreno (1892 – 1974) entwickelt. Moreno beschrieb dieses Verfahren, genannt psychometrischer Test, in dem Werk ‚Who shall survive? A new approach to the problem of human interrelations‘ (1934). Entsprechend der Zielstellung der vorliegenden Publikation beschränken wir uns auf Morenos Darstellung des soziometrischen Verfahrens als einer sozialpsychologischen Methode. Auf den Geltungsanspruch der Soziometrie als einer gesellschaftsverändernden ‚Bewegung‘ gehen wir nicht ein.

Materialer Kern des soziometrischen Verfahrens sind auf vorgegebene Kriterien bezogene Partnerwahlen bzw. –ablehnungen seitens der einzelnen Gruppenmitglieder. Der graphischen Veranschaulichung der Testergebnisse dient das sog. Soziogramm. Die Auswertung der Testergebnisse kann sowohl auf individualspezifischer (Führungspersonen, Beliebtheits-, Stars‘, Außenseiter usw.) als auch auf gruppenspezifischer Ebene (Gruppenkohäsion, Integriertheit usw.) erfolgen. Der Anwendungsbereich soziometrischer Verfahren war (und ist) sehr breit (Pädagogik, Wirtschaft, Personalwesen usw.). Man bedient sich ihrer nicht nur in der Sozialpsychologie, sondern auch in diversen Sozialwissenschaften, um solche Parameter wie Gruppenstruktur, ‚Gruppenatmosphäre‘, Gruppenentwicklung, Persönlichkeitsmerkmale usw. zu ermitteln.

„Der soziometrische Test ist ein Mittel, um die Organisation sozialer Gruppen zu messen. Im soziometrischen Test werden die Individuen einer Gruppe aufgefordert, andere Individuen ihrer eigenen oder einer anderen Gruppe zu wählen. Es wird von ihnen erwartet, daß sie die Wahl ohne Hemmung durchführen und keine Rücksicht darauf nehmen, ob die gewählten Personen zu ihrer eigenen Gruppe gehören oder nicht. Der soziometrische Test ist eine Methode der Erforschung sozialer Strukturen durch Messen der Anziehungen und Abstoßungen, die zwischen den Angehörigen einer Gruppe bestehen. Im Bereiche der menschlichen Beziehungen werden engere Bezeichnungen verwendet wie „Wahl“ und „Abneigung“. [...] Der soziometrische Test wurde in Familien- und Heimgruppen, in Schul- und Arbeitsgruppen ausgeführt. Er bestimmt die Stellung einer jeden Person innerhalb der Gruppe, der sie angehört, d. h. in der sie lebt oder arbeitet. Dabei zeigte sich, daß die in einer Gruppe bestehenden psychischen Strukturen weit von ihren sozialen Erscheinungsformen abweichen. [...] Der soziometrische Test wird angewendet, um genaue Kenntnis der Gruppenorganisation zu erhalten. Er beruht darauf, daß ein Individuum die Teilnehmer für irgendeine Gruppe wählt, der es angehört oder angehören möchte. Da diese Wahlen von den Personen selbst bestimmt werden, wird jedes Individuum zum Teilnehmer. Auf diese Weise legt der Test die Beziehungen der einzelnen Personen zueinander frei und gibt somit ein Bild der Gesamtstruktur. Wir gewinnen Einsicht in die eigentliche Gruppenstruktur und nicht bloß in die von außen aufoktroierte Struktur. Unsere Methode ist gleichzeitig experimentell und synthetisch. Der soziometrische Test verbindet und vergleicht seine Ergebnisse immer mit den Methoden der äußeren, teilnehmenden Beobachtung und der Interviews.

In Schulgruppen wurde der Test in folgender Form ausgeführt: der Tester trat in das Klassenzimmer und wendete sich an die Schüler: „Ihr sitzt jetzt in der Ordnung, wie Euer Lehrer sie bestimmt hat. Euer Nachbar wurde nicht von euch gewählt. Es wird Euch nun die Gelegenheit gegeben, das Mädchen oder den Jungen zu wählen, den Ihr gerne neben Euch sitzen haben möchtet. Schreibt daher auf, wen Ihr am liebsten zum Nachbarn haben wollt. Schaut Euch um, entschließt Euch und denkt daran, daß in Zukunft diejenigen Freunde, die Ihr jetzt wählt, neben Euch sitzen werden.“ Es wurde eine Minute zur Überlegung der Wahl gegeben, bevor die Schüler ihre Freunde aufschrieben. Der Tester versuchte in ein Verhältnis mit den Schülern zu kommen und genau die Bedeutung der Entscheidungen auszulegen.

Unmittelbar nach der ersten Wahl wandte sich der Tester wieder an die Schüler: „Jeder kann jetzt eine zweite Wahl treffen; denn es mag sein, daß nicht jedem der Wunsch der ersten Wahl erfüllt werden kann.“ Die Kinder wählten in der gleichen Art wie das erste Mal. In manchen Fällen forderte der Tester die Kinder nach der zweiten Wahl noch einmal auf, andere Schüler zu wählen, bis die Wahlspontaneität der Kinder erschöpft schien. [...]

Fünf Punkte sind [...] von methodischer Bedeutung:

1. Die Spontaneität, die Gefühle und Entscheidungen eines jeden Individuums werden im Test unbedingt respektiert.

2. Alle Mitglieder der Gemeinschaft haben im Test soziometrisch gleichen Rang.
3. Jedes Individuum dieser Gemeinschaft ist ein Zentrum, von dem emotionale und intellektuelle Strömungen ausgehen.
4. Der soziometrische Test ist ein Lebens- und Aktionstest, nicht eine akademische Angelegenheit, die nur für den Experimentator von Interesse ist. Es wird an das natürliche Interesse eines jeden Individuums appelliert, das es für die Verwirklichung seiner eigenen Pläne hat, und es wird ihm klargemacht, daß es in der Macht des Testers steht, ihm dabei praktische Hilfe zu leisten.
5. Die Wahl wird immer auf ein bestimmtes Kriterium bezogen. Im [...] Beispiel hatten wir es mit dem Kriterium des Zusammensitzens mit gewählten Schülern zu tun. [...] Konstruktion des soziometrischen Tests.

Das Problem bestand darin, den Test derart zu konstruieren, daß er in erster Linie ein Motiv und einen Zweck für den einzelnen Menschen hat und weniger einen solchen für den Tester besitzt. Wenn der Testinhalt mit einem Lebensziel des Einzelnen identisch ist, kann dieser niemals das Gefühl haben, mißbraucht zu werden. Je spontaner die Entscheidungen des Individuums sind, umso besser enthüllen sie dem Tester die Stellung des Individuums innerhalb der Gruppe und sein wirkliches Verhältnis zu den anderen Mitgliedern der Gruppe. Diese freiwilligen Handlungen und spontanen Entschlüsse des Individuums können dennoch vom Tester als Test aufgefaßt und bewertet werden. Wir haben mehrere Tests entwickelt, in denen das Individuum für seine eigenen Zwecke handelt, ohne sich dabei als Forschungsobjekt vorzukommen. [...]

Der soziometrische Test untersucht die Struktur einer besonderen Gruppe, manchmal zum Zweck ihrer Neuordnung. Er ist an sich kein Experiment.“ (Moreno, J. L., 1996[1934], 34-41).